

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 133.

Sonnabend den 13. Mai.

1865.

Bekanntmachung, die Anmeldung zur theologischen Candidatenprüfung betr.

Diejenigen Studirenden der Theologie, welche gesonnen sind, sich vor Eintritt der Michaelisferien 1865 dem Examen pro candidatura unterziehen, werden hiermit unter Verweisung auf § 9 des Prüfungsregulativs veranlaßt, ihre Anmeldegeluche nebst den erforderlichen Unterlagen bis zum **14. Juni 1865** in der Canzlei der Königl. Kreis-Direction allhier (Postgebäude) abzugeben, oder soviel dies auswärts sich Aufhaltende betrifft, unter der Adresse der Königl. Prüfungs-Commission für Theologen portofrei anher zu senden. — Leipzig, den 10. Mai 1865.

Königliche Prüfungs-Commission für Theologen.
v. Burgsdorff.

Bekanntmachung.

Wegen des Brückenbaues in der Lessingstraße, der Legung eines Ductus daselbst und verschiedener Reparaturen an den Ufern des **Elstermühlgraben** von der Mündung des Dr. Heine'schen Canals ab am **8. Juni d. J. auf ungefähr vier Wochen abgeschlagen.** Die Adjacenten werden hierdurch aufgefordert, binnen dieser Frist das Flußbett entlang ihrer Grundstücke bis zur Mitte desselben gehörig zu räumen, auch etwa nöthige Uferreparaturen auszuführen, widrigenfalls dies auf ihre Kosten obrigkeitswegen erfolgen wird. Leipzig, am 10. Mai 1865.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleifner.

Bekanntmachung.

Da sofort nach der jetzigen Messe am Markte und in einigen nach demselben führenden Straßen die Wasserleitungsrohren gelegt werden sollen, so haben wir beschossen, daß der Wochenmarkt bis auf Weiteres auf dem Fleischerplatze verbleibe und die Marktstuden auf dem während der Messe für die Topfwaaren bestimmten Platze ihre Aufstellung finden. Leipzig, den 11. Mai 1865.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleifner.

Bekanntmachung.

Die zu dem Umbau der sog. Bühnengewölbe am Rathhause erforderlichen **Tischler-, Glaser-, Schlosser- und Lackirerarbeiten** sind auf dem Wege der Submission zu vergeben und es werden Diejenigen, welche diese Arbeiten zu übernehmen gesonnen sind, hierdurch aufgefordert, die Zeichnungen und Bedingungen hierüber auf dem Rath's-Bauamte einzusehen und ihre Preisforderungen bis zum **22. h. m. Abends 6 Uhr** daselbst versiegelt einzureichen. Leipzig, den 12. Mai 1865.

Des Rath's Baudeputation.

Bekanntmachung.

In der städtischen Ziegelei an der Lindenauer Chaussee sollen

75,000 Stück Mauersteine,	2 Stück Streichische mit Steintrog,
50,000 = Dachsteine,	6 = Doppelregale,
6,000 = Wölbesteine,	4 = complete Plumpen mit allem Zubehör, jedoch ohne Gerierte und Beleg,
4,000 = Keilsteine,	10 = eiserne Fenstergitter,
1,000 = Forststeine,	1 großer gußeiserner Ofenlasten
20,000 = Dachsteinbreter,	
12 = Streichische,	

bez. in einzelnen Posten gegen **baare Zahlung**, bei Beträgen über 50 Thlr. $\frac{1}{4}$ Anzahlung, an den Meistbietenden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden. Das specielle, die einzelnen Posten angegebende Verzeichniß der zu versteigernden Gegenstände und die Bedingungen liegen an Rath'sstelle zur Einsichtnahme aus. Leipzig den 12. Mai 1865.

Des Rath's der Stadt Leipzig Oekonomie-Deputation.

Frauenbildung.

Der vor wenig Monaten hier in das Leben gerufene Frauenbildungsverein hat leider seit Ostern seine Thätigkeit, wenigstens öffentlich nicht entfalten können, da die Schwierigkeit, während der Messe ein geeignetes Local zu erlangen, und die mit der Messe auch für die Arbeiterinnen verknüpfte erhöhte Geschäftsanstrengung ihn gezwungen haben, für einige Zeit seine wöchentlichen Versammlungen auszusparen. Daß dem so ist, muß man gewiß beklagen, und da am Allermeisten wohl das Fehlen eines Locals zu der gezwungenen Unthätigkeit Veranlassung gegeben hat, so dürfte es wohl an der Zeit sein, öffentlich darüber sich auszusprechen, wie diesem Uebel abzuhelfen ist; vorher jedoch mag es von Interesse sein, im Allgemeinen den Zweck des Bildungsvereins und die Mittel, welche die Mitglieder zur Erreichung ihres Zweckes bis jetzt angewendet haben, etwas näher zu beleuchten.

Was also will der Frauenbildungsverein? Nicht mehr und nicht weniger als den vielen Mädchen und Frauen, die unsere, in

ihrer jetzigen Gestalt nur ungenügenden Unterricht gewährenden Volksschulen besucht haben, Gelegenheit gewähren, sich weiter zu bilden, und zwar nach beiden Richtungen, praktisch wie theoretisch. Dieser Zweck verdient gewiß die allgemeine Billigung, zugleich aber auch allseitige Unterstützung. Jede Hausfrau, jeder Geschäftsmann, der Arbeiterinnen bei dem Betrieb seines Gewerbes verwendet, die Kaufleute, die so vielfach Mädchen als Verkäuferinnen haben, sie alle werden bestärken, daß je höher die Bildungsstufe des Diensthöten, der Näherin und Schneiderin, die in den Familien arbeiten, der Arbeiterin und der Verkäuferin ist, um so bessere Arbeit geleistet wird, und daß selbst bei höherem Lohn, der dafür auszugeben wird, gegen die Leistungen ungebildeter Diensthöten und Arbeiterinnen noch Ersparnisse an Geld, namentlich aber auch an Zeit gemacht werden. Also schon das Interesse am eignen Wohlbestehen wird und muß zu allgemeiner Theilnahme an dem Frauenbildungsverein und zur Unterstützung seines Zweckes anregen, aber auch die Humanität fordert dazu auf.

Den Mädchen, welchen bei mangelndem Schulunterricht ein